

Prenzlauer Zeitung

Prenzlau und die Region



Knapp 1000 Sport- und Freizeitradler haben sich bereits für den mittlerweile 18. Hügelmarathon angemeldet.

FOTO: NK/ARCHIV

Mit Radprofi auf Tour beim Hügelmarathon

Von Michaela Kumkar

Seit es die Veranstaltung gibt, sind insgesamt 14 000 Teilnehmer auf verschiedenen Touren durch die Uckermark geradelt. Die Anmeldungen für die diesjährige Auflage seien bereits vielversprechend, so die Organisatoren.

UCKERMARK. Diese Zahl kann sich schon sehen lassen: Bis Mittwoch dieser Woche hatten sich 962 Teilnehmer für den diesjährigen Prenzlauer Hügelmarathon angemeldet, für den am morgigen Sonntagabend am Seebad an der Uckerpromenade in Prenzlau der Startschuss fällt. Es ist die 18. Auflage der Veranstaltung. „Als der Hügelmarathon 2005 zum ersten Mal ausgetragen wurde, starteten 271 Sportler über die einzelnen Touren. Das war im ersten Jahr als Newcomer

im Radsport schon ein Achtungszeichen“, so Corinna Linde. Sie ist Geschäftsführerin der CPG Campingplatzgesellschaft mbH Prenzlau und gehört mit zum Organisationsteam. „Die höchste Teilnehmerzahl gab es 2018 mit 1668 Teilnehmern“, weiß sie.

Wer sich für 2023 noch nicht angemeldet habe, der könne das online noch für alle Touren tun. „Vor Ort geht das auch bei der Nudelparty am Freitagabend von 17 bis 21 Uhr oder direkt am Sonntagabend mit Preiszuschlag.“ Bei diesem Hügelmarathon gibt es wieder einen besonderen Gast. „Marcus Burghardt, Tour de France-Etappengewinner und Deutscher Meister des Jahres 2017, ist erneut dabei. Im Rahmen der Nudelparty findet um 19 Uhr ein Podiumsgespräch mit ihm statt“, so Corinna Linde. Und natürlich werde Marcus Burghardt am Radmarathon

teilnehmen. „Diese Strecke beträgt 226 Kilometer. Die Leistungstour ist 161 Kilometer lang. Der Startschuss für beide fällt um 8 Uhr. Eine Stunde später gehen die Fitness- (115 Kilometer) und Freizeit-Tour-Teilnehmer (84 Kilometer) an den Start. Die 33 Kilometer lange Familientour beginnt um 11 Uhr.“ Alle Touren führen durch die wald- und seenreiche Landschaft, sodass die Teilnehmer „die tollen Facetten der Uckermark dabei kennenlernen und genießen können“.

Veranstalter des Hügelmarathons ist der Uckerdrachen Germany (Drachenbootverein Prenzlau e. V.), Hauptsponsor die Stadtwerke Prenzlau GmbH. Weitere Sponsoren sind die UDG Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH, die Sparkasse Uckermark, die UVG Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH, die ENERTRAG

SE, der Uckermark Kurier, die Adolf Siebeneicher GmbH und das Turmcarré. Unterstützt wird die Veranstaltung von den Städten Prenzlau und Templin, der Polizeiinspektion Uckermark, der WDU Dienstleistungsgesellschaft mbH, dem Kameradschaftsverein der Freiwilligen Feuerwehr Prenzlau und dem THW Ortsverband Prenzlau.

Bleibt nur noch die Frage nach dem Wetter: „Ich denke, es wird besser als 2022“, gibt sich Corinna Linde zuversichtlich. Zumindest sei für den Sonntagabend nicht so starker Wind wie in den vergangenen Tagen angesagt. Das könne nur von Vorteil sein, denn auf den waldfreien Streckenabschnitten spiele der Wind eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Anmeldung: www.huegelmarathon.de

Kontakt zur Autorin
m.kumkar@nordkurier.de



Ganz nebenbei von Matthias Scherfling

Umzug mit Hund

Hunde sind kluge Tiere. Läuft etwas anders als gewohnt, dann registrieren sie das sofort. Auch meine Hündin Mathilda. Wenn ich meine Reisetasche packe, weicht sie nicht mehr von meiner Seite. Herrchen könnte ja auf die Idee kommen, ohne sie wegzufahren. Als nun unser langjähriges Domizil für den Umzug komplett leereräumt wurde, flitzte sie überall wachsam umher. Nicht selten stand sie einem kistenschleppenden Helfer im Weg.

Doch als der beladene Transporter vom Hof rollen sollte, war Mathilda verschwunden. Selbst der sonst gut funktionierende Pfiff blieb erfolglos. Bis mir einfiel, dass sich meine clevere Hündin beim letzten Umzug vor sechs Jahren unter dem Transporter versteckt hatte. Und siehe da, auch diesmal hatte sie sich unter dem Fahrzeug verkrochen. Schnell kam sie hervor, und

los ging die Fahrt. Und was soll ich sagen, auch mit den neuen Räumlichkeiten hat sie sich schnell arrangiert. Während ich mich erst noch daran gewöhnen muss, ist es für meine Hündin ein großes Abenteuer. Irgendwie auch logisch. Während sie im Umfeld der alten Behausung tatsächlich jeden Stein und jeden Baum kannte, muss das neue Umfeld erst noch erforscht werden. Das tut Mathilda mit Inbrunst und Ausdauer.

In der neuen Wohnung hat sie auch schon ihre Lieblingsstelle gefunden. Wie zuvor: unter dem Bett im Schlafzimmer. Abends liegt sie jedoch ausgestreckt auf der Couch und lässt sich den Bauch kraulen. Sobald ich aufhöre, fordert sie es sich wieder ein. Dabei müssen noch diverse Kästen eingepackt und überhaupt eingielesmal hatte sie sich unter dem Fahrzeug verkrochen. Schnell kam sie hervor, und so prächtig.

Die gute Nachricht

Preise für Prenzlauer Schüler

UCKERMARK. 5600 Kinder und Jugendliche haben mit 1651 Beiträgen am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier teilgenommen. Das diesjährige Ausschreibungsthema hieß „Mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte“.

Im Land Brandenburg wurden insgesamt 51 Beiträge von 196 Teilnehmern eingereicht. Neben den acht Landes- und acht Förderpreisen, die nach Brandenburg gehen, darf sich das Christa-und-Peter-Scherf-Gymnasium in Prenzlau über die Auszeichnung landesbeste Schule freuen. Folgende Preisträger kommen aus Prenzlau: die beiden Elftklässler Luca Schrot und Luca Elias Meier mit ihrem Beitrag „Geschichte wird lebendig: Ein Wohnquartier und

seine Bewohner in vergangenen Zeiten“ und Justus Wagner, ebenfalls in Klassenstufe elf, mit dem Beitrag „Wohnen in der Hausgemeinschaft“.

Der Gruppenpreis geht an 22 Schüler einer zehnten Klasse des Lise-Meitner-Gymnasiums, die eine Ausstellung zur Wohngeschichte Falkensees erarbeitet haben.

Am 9. Oktober werden die Preisträger im Rahmen der feierlichen Landespreisverleihung in der Brandenburgischen Staatskanzlei in Potsdam ausgezeichnet. Die bundesweit 250 Landesieger haben zudem die Chance, auch einen von 50 Bundespreisen zu erringen.

Am 14. November wird Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die fünf Erstpreisträger auf Bundesebene in Schloss Bellevue in Berlin ehren.

Apotheker kritisieren Lauterbach

Von Cindy Mutschler

Apothekeninhaber aus der Uckermark halten die Pläne des Bundesgesundheitsministers für realitätsfern.

PRENZLAU. Viele Apotheker hoffen beim Deutschen Apothekertag auf klare Antworten von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD). Die Prenzlauer Filialleiterin der Grünen Apotheke am Markt Magdalena Haczkiwicz war live in Düsseldorf und erlebte die virtuelle Zuschaltung Karl Lauterbachs mit.

„Ich habe das Gefühl, er hört überhaupt nicht zu. Seine Pläne sind unrealistisch. Er stellt die Apothekerschaft dar, als wenn wir die Patienten im Stich lassen. Doch Lau-



Magdalena Haczkiwicz FOTO: CYM

terbach empfiehlt sogenannte Filialen ‚light‘ zu eröffnen. Ohne Labore, Notdienste und ausgebildete Apotheker sollen künftig Pharmazeutisch-technische Assistenten (PTA) die Verantwortung tragen. Das ist fahrlässig und wird auch nicht vom Berufsverband PTA befürwortet. Ihre Ausbildung unterscheidet sich von einem Studium zum Apotheker enorm“, warnte die Apothekerin Haczkiwicz

und fügte hinzu: „Genauso falsch ist seine Idee, mehr Gesundheitskioske einzurichten. Er möchte Apothekern Aufgaben von Ärzten überneh-men. Wir sind aber keine Mediziner.“

Die medizinische Versorgung laufe in eine falsche Richtung, wenn die fachliche Beratung wegfällt, befürchtet sie. Ihre Tante ist Spezialistin für Lebertransplantationen und berichtete, dass die Zahl derartiger Eingriffe in Polen und den USA auf einem hohen Niveau sei. Das sind Länder, in denen Paracetamol an jeder Ecke gekauft werden kann. „Es fehlt an Aufklärung bei der Einnahme. Durch die Folgen entstehen dann hohe Kosten“, sagte Magdalena Haczkiwicz. Ebenso irreführend sei die Veröffentlichung

der angeblichen Einnahmen von Ärzten und Apothekern. Gesundheits- und Rentenabgaben sowie Pflichtinvestitionen seien bei dieser Rechnung nicht bedacht. Elf Prozent schreiben rote Zahlen, weitere 25 Prozent der Apothekeninhaber verdienen weniger als ihre Angestellten. Auch der Wegfall der Notdienste werde zunehmend dramatisch. Am Sonntag hat sie selbst im Bereitschaftsdienst gearbeitet und akute Fälle versorgt. „Ein Mann aus Angermünde fuhr zum Arzt nach Schwedt und danach zur Apotheke nach Prenzlau. Wie soll das eine alleinerziehende Mutter ohne Auto stemmen?“, so die Filialleiterin.

Kontakt zur Autorin
c.mutschler@nordkurier.de

Fragen zu Ihrem Ab? ☎ 0395 35 116 100

Uckermark Kurier, Redaktion, Grabowstraße 15a, 17291 Prenzlau

Kontakt zur Redaktion	Ivonne Hackbarth (ih)	03984 8647-36	
Heiko Schulze (hs) (Ltg.)	03984 8647-40	Templin	
Prenzlau	Horst Skoupy (hsk)	03987 7036-10	
Claudia Marsal (cm)	03984 8647-12	Michaela Kumkar (mk)	03987 7036-13
Cindy Mutschler (cym)	03984 8647-17	Sigrid Werner (sw)	03987 7036-15
Ines Markgraf (im)	03984 8647-30		
Sven Wierskalla (wsv)	03984 8647-33	Mail:	red-prenzlau@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam

0395 4575-222

Leserservice 0395 35 116 100
Redaktion 0395 35 116 144

Anzeigen 0395 35 116 122
Ticketservice 0395 35 116 133